



EINLADUNG

"Die beste Antwort, die entmündigte Frauen und Mädchen geben können!" Zur Geschichte von Frauen in den Gewerkschaften

Donnerstag, 10.03.2016, 18:00 Uhr
Raum Burgblick, Gewerkschaftshaus Nürnberg, 7. OG

„Tragt das Evangelium der Arbeiterbewegung unter die Arbeiterinnen“ – mit diesem Aufruf gelang es der Nürnberger Gewerkschaftssekretärin Helene Grünberg 1905 Frauen in erheblichem Umfang zu organisieren. Nach Ende des Ersten Weltkriegs platzte vorerst die Illusion eines Bedeutungsgewinns weiblicher Erwerbsarbeit. Die Demobilisierung der Frauen erfolgte postwendend. Trotz bürgerlichem Familienideal blieb die Frauenarbeit – hart, monoton und schlecht bezahlt – im Arbeitermilieu weiterhin unverzichtbar. Die Machtübernahme der Nationalsozialisten beendete gewaltsam die gewerkschaftliche Arbeit und auch Gewerkschafterinnen mussten massive Verfolgung erleben.

Nach Ende des Zweiten Weltkriegs gab die Festschreibung der Gleichberechtigung in Artikel 3 des Grundgesetzes dann Anlass, mit vielfältigen Aktionen und Gerichtsprozessen vor allem „gleichen Lohn für gleiche Arbeit“ einzufordern. Hierdurch konnten zwar nachhaltige Verbesserungen erreicht werden. Bis zu einer echten Gleichberechtigung im Arbeitsleben haben die Gewerkschaften aber auch heute immer noch viel Arbeit vor sich.

Referentin:

Nadja Bennewitz, M.A., Historikerin, Nürnberg



Bezirk
Mittelfranken